

von Ludwig *mit gûten trewen auf den ait, dem wir dem rich gesworn haben*, bekräftigt⁹¹. Es ging um Themen von Reichsbelang, nicht nur um Hausmachtinteressen, und dazu gehörte die Nachfolgeregelung in Kärnten-Tirol. Drei Tage nach der Einsetzung der Kommission, am 26. November 1330, unterbreiteten die habsburgischen und kaiserlichen Bevollmächtigten ein Abkommen, das beim Tode Heinrichs VI. alle luxemburgischen Versuche, vollendete Tatsachen zu schaffen, abweisen sollte. Im Reich sollten entscheidende Gewichte umverteilt werden unter Ausschluß der Luxemburger. Der Kaiser versprach, die Herzöge Otto und Albrecht II. von Österreich sowie ihre Kinder mit dem Herzogtum Kärnten zu belehnen, wobei Otto im Gegenzug den Kaiser *und dez erben von Kernden umb daz oberland umb die Etsche und in dem Yntal und umb allez [...] in den oberen landen* zu unterstützen gelobte⁹². Desweiteren wurden habsburgische Teilentschädigungen der Erben Heinrichs VI. vereinbart.

Daran sind elementare, neu zu bewertende Positionen des Kaisers abzulesen. Nur für Kärnten wurde ein dynastischer Wechsel ins Auge gefaßt, nur hier war von einer Belehnung, von neuen Erben und von einem Schadensersatz für die Nachkommen Heinrichs VI. die Rede. Allein Kärnten wurde als politische Einheit, als Herzogtum, bezeichnet. Tirol dagegen kam nicht als Grafschaft vor, hier behalf man sich mit Landschaften, für deren künftige Strukturierung Otto dem Kaiser und den Erben Heinrichs Hilfe versprach. Das besagte keine Verdrängung dieser Erben aus Tirol, und das kann nicht als eine geplante Inbesitznahme der Grafschaft durch Ludwig angesehen werden. Vielmehr wollte der Kaiser hier die alte Basis mit Heinrich VI. erhalten. Der Herzog hatte die Erbschaftsregelung durch die luxemburgische Verheiratung seiner Tochter Margarete gebrochen, dafür sollte ihm Kärnten genommen werden. Für Tirol rührte Ludwig die alte Regelung aber nicht an, ganz so als wäre Margaretes Ehe nicht geschlossen

91) Urkunden vom 23. November 1330 (MGH Const. 6/1 [wie Anm. 14] S. 734 f. Nr. 882 f.) S. 735, 18 f.

92) MGH Const. 6/1 (wie Anm. 14) S. 737 Nr. 886, S. 738, 2 f. – WEECH, Ludwig (wie Anm. 1) S. 33; HUBER, Vereinigung (wie Anm. 2) S. 17; SCHÖTTER, Johann (wie Anm. 69) S. 14 ff.; RIEZLER, Geschichte (wie Anm. 1) S. 400; CAZELLES, Jean (wie Anm. 2) S. 178; HUTER, Tirol (wie Anm. 86) S. 374; RIEDMANN, Karl (wie Anm. 86) S. 783; PRINZ, Böhmen (wie Anm. 86) S. 145 f.; THOMAS, Ludwig (wie Anm. 1) S. 266; BAUM, Margarete (wie Anm. 84) S. 61; MARGUE, Conquête (wie Anm. 88) S. 90 ff.; MENZEL, Johann (wie Anm. 1) S. 322; HLAVACEK, Johann (wie Anm. 2) S. 155; SEIBT, Karl (wie Anm. 85) S. 102 f.